Ausgabe 36 • 2015

FAI Bulletin

Informationsmagazin der Freunde des Fachbereichs Angewandte Informatik der Hochschule Fulda e. V.

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences

www.informatik.hs-fulda.de/fai

Ausgabe 36 - Inhalt

Grußwort 5
Wechsel im Dekanat 6
Fachbereich Angewandte Informatik wird weiblicher - Zwei neue Professorinnen berufen 7
Brückenschlag zwischen Technik und Gesundheit 8
28. Fuldaer Informatik Kolloquium 10
Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2014 12
40 Jahre Hochschule Fulda 14
Erfolgreicher Abschluss des BMBF-geförderten Forschungsprojektes SecMonet am FB AI 16
Kick-off Meeting Kooperation University of Agder (Norwegen) und Hochschule Fulda 17
Gemeinsam zum Ziel - Absolventenverabschiedung im Fachbereich AI 18
Deutschlandstipendien vergeben 19
Magdeburg als neuer Lernort außerhalb des Klassenzimmers 20
Präsident eindrucksvoll im Amt bestätigt 21
Studierendenzahl wächst erneut auf Rekordniveau - 8.000 Studierende im WS 2014/15 22

Impressum - Ausgabe 2015

Herausgeber: FAI - Freunde des Fachbereichs Angewandte Informatik der Hochschule Fulda e. V.

Vorstand: Prof. Dr. Werner Winzerling (Vorsitzender), Prof. Dr. Sebastian Rieger, Beate Glaser, Merete Hirth, Jörg Hasenpflug

Redaktion: Jörg Hasenpflug
Layout/Design: Beate Glaser
Fotos: Hochschule Fulda, Stadtarchiv Fulda, Fotolia.com

Kontakt: Freunde des Fachbereichs Angewandte Informatik der Hochschule Fulda e. V. (FAI e. V.)
c/o Hochschule Fulda, Fachbereich AI
Leipziger Straße 123, 36037 Fulda

E-Mail: fai@informatik.hs-fulda.de
Web: www.informatik.hs-fulda.de/fai

FREUNDE DES FACHBEREICHS ANGEWANDTE INFORMATIK DER HOCHSCHULE FULDA e.V.

30. Fuldaer Informatik Kolloquium

Großes Alumni-Treffen 2016

Fachbereich Angewandte Informatik
Hochschule Fulda

Die Vorbereitungen laufen...

Anregungen und Wünsche an
fai@informatik.hs-fulda.de

Foto: © James Thew - Fotolia.com

Liebe Freundinnen und Freunde des FAI e. V.,

im letzten Jahr konnte ich berichten, dass an der Hochschule Fulda inzwischen über 7.000 Studierende eingeschrieben sind und davon über 1.000 allein am Fachbereich Angewandte Informatik studieren. Um auch dieser gewachsenen Zahl weiterhin ein gutes Studierumfeld zu bieten, entstanden und entstehen auf dem Campus laufend neue Gebäude bzw. werden bestehende Bauten den neuen Anforderungen angepasst.

Auch der Fachbereich Angewandte Informatik profitiert von dieser regen Bautätigkeit!

Im vergangenen Jahr hat die Hochschule mit dem Umbau des Gebäudes E begonnen. Nach Auszug der Hochschulbibliothek wurden die Räume der 1. Etage unserem Fachbereich zugeordnet. Endlich können wir hier den, heute nicht mehr ganz zeitgemäßen Laboren aus dem Gebäude C eine neue Heimat geben. Nach recht umfangreichen Umbauten sind in diesem ehemaligen Bereich der Hochschulbibliothek jetzt neue moderne Informatik-Labore entstanden. In diesen Tagen haben unsere Laboringenieure mit den Umzügen alle Hände voll zu tun.

Aus Anlass unseres 29. FAI-Kolloquium hat der Fachbereich die neu geschaffenen Labore „offiziell“ in Betrieb genommen. Ein Bericht dazu wird im nächsten Bulletin erscheinen.

Damit sind aber noch nicht alle baulichen Veränderungen im Gebäude E abgeschlossen. Vor einigen Tagen wurde ein weiterer Umbau gestartet. Über dem Raum E 121 wird das Gebäude noch um zwei Stockwerte erweitert. Das obere entstehende Stockwerk wird dann künftig von unserem Fachbereich genutzt. Hier entsteht ein weiterer Laborbereich für „Interaktion und Multimedia“, der bisher nur provisorisch untergebracht ist.

Das 29. FAI-Kolloquium hat am 8. Mai 2015, diesmal gemeinsam mit der regionalen IT-Messe „fibit’15 - Technologie- und IT-Messe Region Fulda“ an der Hochschule stattgefunden. Die fibit wird vom regionalen IT-Verein Zeitsprung organisiert, in dem auch eine Vielzahl von Absolventen unseres Fachbereiches Mitglied ist.

In einem gemeinsamen Konferenzprogramm hat der FAI e V. am Vormittag einen Vortragblock zum Thema „Technik und Gesundheit (k)ein Widerspruch?“ durchgeführt.

Mit diesen Vorträgen unterstützte das FAI-Kolloquium auch ein ganz aktuelles Vorhaben. Gemeinsam mit den Fachbereichen Pflege und Gesundheit sowie Elektrotechnik und Informationstechnik ist unter Federführung unseres Fachbereiches der Start eines Studiengangs „Gesundheitstechnik“ geplant. Damit soll ein aktueller gesellschaftlicher Trend aufgegriffen werden. Dieser interdisziplinäre Studiengang ermöglicht die Ausbildung zum „Produktmanager/Produktmanagerin Gesundheitstechnik“. Dabei wird Gesundheitstechnik ganz allgemein als eine Technik verstanden, die hilft gesundheitliche Probleme zu lösen.

Im Jahr 2016 steht nun wieder ein „rundes“ Kolloquium an, das nunmehr 30. Der Tradition entsprechend planen wir aus diesem Anlass wieder ein Großes Absolventinnen und Absolvententreffen. Die Vorbereitungsarbeiten dazu haben bereits begonnen. Wir werden Sie rechtzeitig über den Termin und das Programm informieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien bis dahin alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit

Ihr Prof. Dr. Werner Winzerling
Vorsitzender des FAI e. V.

Wechsel im Dekanat

Die Amtszeit von Prof. Dr. Werner Winzerling endete nach 10 Jahren. Prof. Dr. Paul Grimm ist neuer Dekan des Fachbereichs Angewandte Informatik.

Nach 10 Jahren endete die Amtszeit von Prof. Dr. Werner Winzerling als Dekan. In seine Amtszeit fielen u. a. die Bologna-Umstellung und hier insbesondere eine sehr massive Neuausrichtung der Studiengänge an allen deutschen Fachhochschulen.

Es ist gelungen, dabei auch den Fachbereich Angewandte Informatik mit attraktiven Inhalten und neuen Studiengängen breiter aufzustellen und damit die Zahl der Studierenden zu erhöhen sowie zu stabilisieren.

Ebenfalls sehr erfolgreich ist in dieser Zeit die Verstetigung der Forschung gelungen, für die der vorherige Dekan bereits die Grundlagen gelegt hatte. Der Fachbereich dankt Herrn Prof. Dr. Werner Winzerling ganz herzlich für sein außergewöhnliches Engagement über all die Jahre hinweg.

Seit 01.03.2014 hat Herr Prof. Dr. Paul Grimm das Amt des Dekans übernommen. Er ist seit 2011 Professor für Computergraphik im Fachbereich Angewandte Informatik. Vor seiner Berufung an die HS Fulda vertrat er seit 2004 die Professur Graphische Datenverarbeitung an der FH Erfurt. Vorher hat er u. a. für die Fraunhofergesellschaft sowie das NCSA in Illinois, USA gearbeitet.

Foto: © Hochschule Fulda

Der scheidende Dekan Prof. Dr. Werner Winzerling wünscht dem neuen Dekan Prof. Dr. Paul Grimm viel Erfolg.

Fachbereich Angewandte Informatik wird weiblicher - Zwei neue Professorinnen berufen

Im Sommersemester 2014 wurden am Fachbereich gleich zwei neue Professorinnen berufen.

Prof. Dr. Yvonne Jung

Foto: © Hochschule Fulda

Prof. Dr. Yvonne Jung verstärkt den Bereich Medieninformatik

Zum 1. Dezember 2013 nahm Prof. Dr.-Ing. Yvonne Jung ihre Tätigkeit an der Hochschule Fulda als Professorin am Fachbereich Angewandte Informatik auf. Sie übernimmt das Fachgebiet Medieninformatik, um so den Bereich der Digitalen Medien noch weiter auszubauen und zu stärken.

Von 1999 bis 2003 studierte Yvonne Jung Angewandte Informatik an der Fachhochschule Bingen. Nach ihrer Diplomarbeit über Virtual-Reality-Lernwelten, die sie am Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung in Darmstadt in der Abteilung Virtuelle und Erweiterte Realität (VRAR) schrieb, wechselte sie zunächst ins Zentrum für Graphische Datenverarbeitung. Von 2004 bis 2010 war sie dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin wieder in der Abteilung VRAR des Fraunhofer IGD tätig. Anschließend wechselte sie als Senior Researcher zur neu gegründeten IGD-Abteilung Visual Computing System Technologies. Neben der Mitarbeit in zahlreichen Industrie- und Forschungsprojekten auf nationaler sowie internationaler Ebene war sie hier vor allem im Bereich Visual-Computing-Kerntechnologien tätig und wirkte entscheidend an der Entwicklung der beiden Frameworks Instant Reality und X3DOM mit. Weiterhin übernahm sie gelegentlich Lehrveranstaltungen an der TU Darmstadt sowie an der Hochschule Darmstadt.

Dr. Martine Herpers

Foto: privat

Prof. Dr. Martine Herpers ist für die Angewandte Informatik berufen

Seit März 2014 ist Frau Dr. Martine Herpers als Informatik-Professorin an der Hochschule Fulda tätig. Nach vielen Jahren als Führungskraft und Beraterin übernimmt sie Lehraufgaben in der Grundausbildung der Angewandten Informatik und im internationalen Masterstudiengang Global Software Development.

Frau Herpers hat 1991 an der RWTH Aachen in Datenkommunikation promoviert, ist als Forscherin in die Wirtschaft zum Philips Forschungslabor gewechselt und war ein paar Jahre als Systemarchitektin für schnurlose (wireless) Telekommunikationssysteme tätig - in Aachen und Nürnberg (PKI später Lucent Technologies). Aus dieser Zeit stammen ihre fünf Patente im Bereich des Mobilfunks. Später war sie als technische Teamleiterin unter anderem für die Entwicklung von Software-Modulen in der Festnetzsparte und dem Testlabormanagement verantwortlich. Diese Erfahrungen hat sie dann als Bereichsleiterin von Knowledge Department, als Senior Beraterin eines Software-Hauses (Elektrobit Automotive) in die Automobilindustrie und als freie Beraterin weitergegeben und sich zur Testspezialistin (ISTQB) und SPICE (Software Process Improvement Capability DEtermination) Assessorin weitergebildet.

Neben der technischen Expertise zeichnet Frau Herpers ihr Engagement für die gesellschaftliche Akzeptanz von mehr Frauen in Fach- und Führungspositionen aus. Sie ist langjähriges Mitglied der GI, Preisträgerin des Frauenförderpreises (2010) der Stadt Nürnberg und Autorin des Buchs „Erfolgsfaktor Gender Diversity“.

Brückenschlag zwischen Technik und Gesundheit

Der neue interdisziplinäre Studiengang Gesundheitstechnik stellt bundesweit ein Novum dar: drei Fachbereiche (Angewandte Informatik, Pflege und Gesundheit, Elektrotechnik und Informationstechnik) entwickeln gemeinsam den Studiengang Gesundheitstechnik.

„Von allen Seiten wird vorausgesagt, dass der Gesundheitsbereich der kommende Markt ist, vor allem auch was die Prävention angeht", sagt Professor Dr. Werner Winzerling vom Fachbereich Angewandte Informatik an der Hochschule Fulda. „Die Menschen werden gesundheitsbewusster und sind immer mehr bereit in Vorsorge zu investieren." Diesem „Megatrend" soll ab Wintersemester 2015/16 der neue Bachelor-Studiengang Gesundheitstechnik Rechnung tragen.

„Gesundheitstechnik kann im weiteren Sinn als Technik verstanden werden, die entwickelt wird, um gesundheitliche Probleme zu lösen", erklärt Professor Winzerling, von 2005 bis 2014 Dekan des Fachbereichs Angewandte Informatik, das Grundkonzept des Studiengangs. In Abgrenzung zur Medizintechnik, die Geräte zur Diagnose und Therapie in Arztpraxen und Krankenhäusern entwickelt, definiert der 60-jährige die Gesundheitstechnik als „technische Unterstützung von Menschen in ihrem alltäglichen Bemühen um die Gesundheit", wie etwa mit Vorbeugung oder Risikoüberwachung.

Als Beispiel führt er ein Projekt der norwegischen University of Agder an, die ein ähnliches Konzept verfolgt und mit der die Fuldaer eine Partnerschaft anstreben – Austausch von Studierenden inklusive. „Die Kollegen aus Norwegen haben mit älteren Menschen zusammengearbeitet, die unter chronischer Herzinsuffizienz leiden. Diese wurden im Krankenhaus stabilisiert, zu Hause ging es ihnen dann aber wieder schlechter. Also haben die Forscher ein für Senioren bedienerfreundliches Tablet entwickelt, das verschiedene Messwerte der Erkrankten aufzeichnete. Über Videokonferenz konnten sie die Werte einem Gesundheitsbeauftragten übermitteln, und allein die Tatsache, diesen Kontakt halten zu können, hat den Zustand der Leute wieder gefestigt. Ziemlich simpel, aber wirkungsvoll."

Das Beispiel zeigt, dass besonders die Entwicklung des Smartphones vieles in Bewegung gesetzt hat. „Die meisten Komponenten sind ganz klein geworden", sagt Professor Winzerling. „Bewegungssensoren, Prozessoren und so weiter." Diese würden inzwischen in Millionen Stückzahlen produziert und dadurch immer günstiger. „Es gibt ja schon Beispiele, wie man diese Technologie im privaten Bereich einsetzen kann, siehe die Fitness Tracker. Und wir wollen eben Leute ausbilden, die genau solche Ideen für den Gesundheitssektor mitentwickeln

Foto: © everythingpossible - Fotolia.com

und neue Geräte und Verfahren marktkonform auslegen können."

In seiner interdisziplinären Ausgestaltung stellt der Studiengang bundesweit ein Novum dar, denn gleich drei Fachbereiche bieten ihr Know-how an und schaffen somit einen erheblichen Synergie-Effekt: Pflege und Gesundheit, Angewandte Informatik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik. „Wir haben bei unseren Vorbereitungen auf den Studiengang unter anderem bei Bosch Healthcare recherchiert, dem Marktführer im Bereich telemedizinischer Systeme", erläutert Professor Winzerling die „geschickte Kombination" der drei Fachbereiche. „Die suchen dringend Leute, die die Brücke schlagen zwischen Gesundheitsmarkt und technischer Entwicklung. Spezialisten, die wissen, was am Markt gebraucht wird und wie ein Produkt funktioniert, um es dann denjenigen erklären zu können, die es – zum Beispiel im Pflegebereich – einsetzen sollen." Neben detaillierten technischen Kenntnissen müssten diese Fachleute auch die rechtlichen und finanziellen Besonderheiten des Marktes, insbesondere der Anbieter von Gesundheitsleistungen kennen.

Der Studiengang, der neben der Lehre einen großen Projektblock vorsieht, will technisch interessierte Menschen ansprechen, die bereits in einem Gesundheitsberuf arbeiten und sich weiterbilden möchten, aber auch Schülerinnen und Schüler von Gesundheitsschulen zum Beispiel. An der Hochschule geht man davon aus, dass sich durch die Verbindung von Technik mit Gesundheit vermehrt auch Frauen angesprochen fühlen, die sonst kein rein technisches Studium wählen würden. Vermittelt werden soll einerseits ein möglichst breites Wissen über Strukturen und Zusammenhänge im Gesundheitsbereich, andererseits sollen sich die Studierenden weitreichende Fähigkeiten in den Fächern Informatik und Elektrotechnik aneignen können (Näheres zum Studienaufbau siehe Zusatzkasten). Nach erfolgreich bestandenem Abschluss ist man als Bachelor of Science dafür geeignet, in die Wirtschaft zu wechseln, als Produktmanager für Gesundheitstechnik und je nach gewählter Studienvertiefung in den Bereichen Gesundheitsinformatik oder Produktdesign Gesundheitstechnik oder Management im Gesundheitswesen.

	Zum Aufbau des Studiengangs Gesundheitstechnik
Studiengangsname	*Gesundheitstechnik*
Studienabschluss	Bachelor of Science
Regelstudienzeit	*3,5 Jahre (7 Semester)*
Praxisprojekt im Unternehmen	*3 Monate*
Inhalte	Der Studiengang Gesundheitstechnik an der Hochschule Fulda ist als Vollzeitstudium konzipiert. In allen sieben Semestern werden Inhalte aus jedem der drei Fachbereiche Pflege und Gesundheit, Angewandte Informatik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik vermittelt. In drei Semestern werden fachübergreifende Projekte durchgeführt. Die ersten vier Semester dienen der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen, die letzten drei der Vertiefung, dort wird auch ein breiter Wahlpflichtbereich angeboten. Die abschließende Bachelorarbeit lehnt sich an eine zuvor geleistete praktische Tätigkeit in einem Unternehmen an.
Berufsziel	Der Beruf des Produktmanagers für Gesundheitstechnik, auf den der Studiengang vorbereitet, schließt die Lücke zwischen Technik- und Gesundheitsberufen. Entsprechend breit gefächert sind die inhaltlichen Schwerpunkte des Fachs. Rahmenbedingungen gesundheitstechnischer Innovationen werden ebenso behandelt wie Forschungsmethoden und unternehmerisches Denken und Handeln in Gesundheitsmärkten. Der Fokus im technischen Teil des Studiengangs liegt auf Embedded Systems und Robotik. Neben Programmierung stehen die Grundlagen von Informatik und Elektronik, die Themen Medizin- und Systemtechnik sowie die Handlungsfelder der Gesundheitstechnik auf dem Lehrplan.
Wissenschaftliche Ausrichtung	Wissenschaftlich bietet der Studiengang Anschluss sowohl an eher gesundheitswissenschaftliche wie auch an technische Master-Studiengänge mit gesundheitsbezogenen Inhalten – jeweils abhängig von der im Wahlpflichtbereich gewählten Vertiefung.
Weitere Informationen	***www.informatik.hs-fulda.de/bscgt***

28. Fuldaer Informatik Kolloquium gemeinsam mit dem DFN-Forum Kommunikationstechnologien an der Hochschule

Verteilte Systeme im Wissenschaftsbereich

Vom 16.06.-17.06.2014 trafen sich in Fulda unter dem Motto „Verteilte Systeme im Wissenschaftsbereich“ Vertreter wissenschaftlicher Rechenzentren und Institutionen, um aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kommunikationstechnologien zu diskutieren und dem interessierten Fachpublikum und Teilnehmern aus dem Umfeld der Hochschule Fulda angewandte Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Veranstalter waren neben dem ***Verein zur Förderung eines deutschen Forschungsnetzes e. V. (DFN-Verein)*** und der ***Hochschule Fulda*** die Zentren für ***Kommunikation und Informationsverarbeitung in Forschung und Lehre e. V. (ZKI)*** und die ***Gesellschaft für Informatik e. V.*** Der DFN-Verein stellt den Internetzugang sowie darauf aufbauende Netzdienste für nahezu alle Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland bereit (http://www.dfn.de).

Plattform für neue Forschungs- und Entwicklungsergebnisse

Das DFN-Forum Kommunikationstechnologien ist eine Plattform auf der jährlich neue Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus dem Bereich TK/IT dargestellt und diskutiert werden. Das Forum dient dem Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern aus Hochschulen, Großforschungseinrichtungen und Industrie. Durch die Kombination mit dem 28. Fuldaer Informatik Kolloquium konnten die Forschungsergebnisse aus diesem Bereich auch einem Publikum aus dem Umfeld von Stadt und insb. Mitarbeitern und Studierenden der Hochschule Fulda zugänglich gemacht werden.

Anforderungen steigen

Kommunikationsnetze, wie insb. das World Wide Web resp. Internet, sind nicht zuletzt in Zeiten von Smart Phone Tablets und Social Media ein wichtiger Bestandteil des Alltags geworden. Die Anforderungen nach immer größeren Nutzerzahlen, mobilen, schnellen und zuverlässigem Zugang zu Internetdiensten machen die Weiterentwicklung der Netze zu einem wichtigen Aufgabengebiet der angewandten Informatik.

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten der Hochschule Fulda Prof. Dr. Karim Khakzar, Prof. Dr. Bernhard Neumair (Stellvertretender Vorsitzender des DFN-Vereins, Geschäftsführender Direktor Steinbuch Center for Computing des Karlsruher Instituts für Technologie) und Prof. Dr. Sebastian Rieger (Fachbereich Angewandte Informatik) startete die erste Session des DFN-Forums zum Thema „Management von Forschungsdaten“. Abschlossen wurde dieser Auftakt des Forums durch einen eingeladenen Vortrag von Daniel Mallmann vom Forschungszentrum Jülich.

In seinem Vortrag stellte Herr Mallmann kollaborative Dienste im Großforschungsprojekt European Data Infrastructure (EUDAT) vor. Den Abschluss des ersten Tages bildete schließlich eine Session mit Beiträgen zum Thema Energieeffizienz und Green-IT.

Trotz des parallel laufenden Fußballspiels der deutschen Nationalmannschaft bei der WM im fernen Brasilien, ließ sich eine Gruppe von mehr als 20 externen Teilnehmern des DFN-Forums den abendlichen Streifzug durch das barocke Fulda nicht entgehen. Der Abschluss der zweiten Halbzeit konnte schließlich gemeinsam mit weiteren Teilnehmern gemütlich beim gemeinsamen Abendessen im Brauhaus Wiesenmühle genossen werden.

Diskussion über „Schengen-Routing“

Am zweiten Konferenztag startete das Forum mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Mehr Sicherheit durch Schengen-Routing und Deutsches Internet: politischer Aktionismus oder realisierbare Vision?“. Im Panel diskutierten Prof. Dr. Paul Müller (Universität Kaiserslautern), Prof. Dr. Marcel Waldvogel (Universität Konstanz), Bernhard Krönung (regio[.NET] Holding GmbH, Zeitsprung IT-Forum Fulda e. V., Beiratsmitglied DE-CIX) und Jochem Pattloch (Geschäftsführer DFN-Verein) über den Sinn und Unsinn eines Schutzes der Internetinfrastruktur in Deutschland durch die Begrenzung des innerdeutschen Internetverkehrs auf nationale Netze. Die Diskussionen leiteten dabei passend in das Thema Cloud Services über, das gemeinsam mit dem Thema Virtualisierung Inhalt der in der nachfolgenden Session präsentierten Beiträge war.

Nach dem Mittagessen folgte ein eingeladener Beitrag von Frank Orlowski (DE-CIX) zum Thema „Internet Exchange (IX) im Lichte immer größerer Bandbreiten“. Der DE-CIX stellt als weltgrößter Internetknoten einen Austauschpunkt (IX) für Internetprovider bereit. Daher wurden im Anschluss an den Vortrag auch die eingangs geführten Diskussionen zu einem „Schengen-Routing“ noch einmal aufgegriffen. Die letzte Session des DFN-Forums präsentierte fünf Beiträge zum Thema IT-Sicherheit in Forschungsnetzen.

DFN - Deutsches Forschungsnetz e. V.

Das Deutsche Forschungsnetz (DFN) ist das von der Wissenschaft selbst organisierte Kommunikationsnetz für Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Es verbindet Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander und ist nahtlos in den europäischen und weltweiten Verbund der Forschungs- und Wissenschaftsnetze integriert.
www.dfn.de

GI - Gesellschaft für Informatik e. V.

Die GI ist ein Zusammenschluss von Menschen, die einen engen Bezug zur Informatik haben und sich für dieses Fachgebiet mit all seinen Facetten und Anwendungsgebieten interessieren. Sie ist die Fachgesellschaft für Informatik im deutschsprachigen Raum. Als solche setzt sie sich für die Interessen der Informatik in Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik ein.
www.gi.de

ZKI - Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e. V.

Im ZKI sind die Rechenzentren deutscher Universitäten und Fachhochschulen, aber auch Einrichtungen der Großforschung und der Forschungsförderung, sowie Unternehmen der IT-Branche organisiert.
www.zki.de

Fotos: © Hochschule Fulda

Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2014

Ort: Hochschule Fulda
Raum: E307
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Protokollführung: Prof. Dr. Werner Winzerling

Tagesordnung:

TOP 1:	Beschluss über die Tagesordnung
TOP 2:	Jahresbericht des Vorsitzenden
TOP 3:	Kassenbericht der Schatzmeisterin und Voranschlagung des Haushalts 2014
TOP 4:	Prüfungsbericht der Kassenprüfer
TOP 5:	Diskussion zum Bericht des Vorsitzenden und zum Prüfungsbericht
TOP 6:	Entlastung des Vorstandes
TOP 7:	Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Hochschule Fulda
TOP 8:	Weiterarbeit des FAI e. V. und Jahrestagung 2015
TOP 9:	Verschiedenes

Anwesende:

Name	Vorname
Glaser	Beate
Hirth	Merete
Koch	Petra
Marquardt	Steffen
Simon	Ralph
Winzerling	Werner

zu TOP 1: Beschluss über die Tagesordnung

Keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.

zu TOP 2: Jahresbericht des Vorsitzenden

Die Hauptaktivitäten der Vorstandsarbeit lagen im Berichtszeitraum bei der Vorbereitung des nunmehr 28. Fuldaer Informatik Kolloquiums. Das Kolloquium wird in diesem Jahr gemeinsam mit dem „DFN-Forum 2014“ des „Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.“, durchgeführt. Die Veranstaltung geht über zwei Tage vom 16. bis 17. 06. 2014. Weitere Veranstalter sind die Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Forschung und Lehre e. V. (ZKI) und die Gesellschaft für Informatik e. V. (GI).

Das Tagungsthema lautet „Verteilte Systeme im Wissenschaftsbereich“.

In der Regel bekommt der DFN-Verein von mehreren Hochschulen das Angebot, diese jährliche Tagung ausrichten zu wollen. Ich möchte unserem neuen Kollegen Prof. Dr. Sebastian Rieger danken, dass er den DFN-Verein davon überzeugt hat, die Tagung in diesem Jahr an der Hochschule Fulda, am Fachbereich Angewandte Informatik durchzuführen.

Die Hauptlast der Vorbereitungen der Tagung haben neben dem Kollegen Prof. Dr. Rieger in bewährter Weise wieder unser FAI-Vorstandsmitglied Frau Hirth, gemeinsam mit der Dekanatsassistentin Frau Vey, geleistet. Sie wurden dabei noch von einigen studentischen Hilfskräften unterstützt. Ich möchte mich im Namen aller FAI-Mitglieder bei den genannten Personen recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

Auch das 35. Bulletin ist inzwischen fertig gestellt und wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder versandt. Die Vorbereitungen hierzu wurden wieder von Frau Glaser sowie von Frau Hirth geleistet. Die redaktionelle Überarbeitung erfolgte durch unseren Schriftführer Herrn Hasenpflug. Auch hierfür möchte ich mich im Namen der FAI-Mitglieder bedanken.

Wie jedes Jahr organisierte der FAI gemeinsam mit dem Fachbereich AI wieder die traditionelle Busfahrt der Studierenden zur CeBIT, die seit vielen Jahren eine feste Größe im studentischen Leben des Fachbereiches darstellt.

Weiterhin unterstützte der FAI

- die Fachschaft bei der Erstsemesterbegrüßung und der Kennlernparty,
- die Weihnachtsfeier des Fachbereiches für Studierende,
- eine LAN-Party des Fachschaftsrates (FBR AI) durch die Bereitstellung von Preisen und T-Shirts sowie
- die Durchführung der Hochschultage mit der Übernahme einer Kaution für die Fachschaft.

Seit mehreren Jahren nutzt der FAI auch das XING-Netzwerk für die Kommunikation mit den Mitgliedern. Die XING-Gruppe „Alumni FH Fulda AI“ wächst nach wie vor kontinuierlich an und hat inzwischen 479 Mitglieder (Stand 15. 06. 2014). Diese Plattform wird auch für die Kommunikation mit den Mitgliedern des FAI e. V. genutzt.

Für die weitere Tätigkeit des FAI in diesem und im nächsten Jahr schlage ich der Mitgliederversammlung vor, die Unterstützung der studentischen Aktivitäten in be¬währter Weise fortzusetzen. Ich denke hier insbesondere an die Organisation der Busfahrt zur CeBIT sowie die finanzielle Unterstützung studentischer Projekte, wie die Erstsemesterbegrüßung oder einer ggf. wieder geplanten LAN-Party.
Der Fachbereich AI wird im November 2014 für ca. 25 Studierende eine dreitägige Fachexkursion organisieren. Ich möchte der FAI-Mitgliederversammlung vorschlagen, diese Exkursion mit 300 € zu unterstützen.

Die vergangenen Mitgliederversammlungen hatten außerdem beschlossen, die Hochschule Fulda durch zwei Deutschlandstipendien zu unterstützen.

Diese Deutschlandstipendien hat die Bundesregierung vor einigen Jahren ins Leben gerufen. Hier werden sehr gute Studierende mit 300 € im Monat unterstützt. Dazu sollen die Hochschulen Stipendien einwerben. Die Bundesregierung übernimmt dabei für jedes Stipendium die Hälfte der Kosten, wenn die andere Hälfte von privaten Spendern erbracht wird.

Die Hochschule Fulda hat dazu einen Förderverein gegründet, den „Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Fulda e. V.“. Dessen wichtigste Aufgabe ist die Einwerbung des privaten Anteils der Deutschlandstipendien.

Bestandteil des Beschlusses war, dass jährlich auf der Mitgliederversammlung in Abhängigkeit von der finanziellen Situation des FAI über die Fortführung dieser Fördermitgliedschaft für das jeweils nächste Jahr beschlossen werden soll. Die Schatzmeisterin wird dazu in ihrem Rechenschaftsbericht einen Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung unterbreiten.

Abschließend möchte ich mich noch bei den FAI-Vorstandmitgliedern für die geleistete Arbeit in der abgelaufenen Wahlperiode bedanken:
Bei unserer stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Beate Glaser, unserem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Steffen Marquardt, unserer Schatzmeisterin, Frau Merete Hirth, und unserem Schriftführer, Herrn Jörg Hasenpflug.

Vielen Dank!

Prof. Dr. Werner Winzerling
(Vorsitzender des FAI)

zu TOP 3: Kassenbericht der Schatzmeisterin und Voranschlag des Haushaltes 2014

Jahresüberschuss- und Verlustrechnung 2013

Vermögensstand am 01.01.2013			**10.709,52 €**
Aufstellung der Einnahmen			
- Mitgliedsbeiträge (2013)	5.379,00 €		
- Tagungsgebühren	- €		
- Essengeld	- €		
- Zuschuss zur Tagung, Rücküberweisungen	2.224,00 €		
- Zinsen für Termingeld	0,31 €		
- Rückbuchung Mitgliedsbeiträge +Stornogebühren	- 67,38 €	**7.535,93 €**	
Aufstellung der Ausgaben			
- Kontoführung	122,48 €		
- Tagung	3.454,95 €		
- Kosten des Geschäftsbetriebes	- €		
- Deutschlandstipendium	3.600,00 €		
- PR-Arbeit, Unterstützung Studierender	1.127,68 €	**8.305,11 €**	
Verlust / **Gewinn**			**-769,18 €**
Bankguthaben	9.793,88 €		
Festgeldguthaben	- €		
Kassenbestand	146,46 €		
Vermögensstand am 31.12.2013			**9.940,34 €**

Haushalt 2014

Vermögensstand am 01.01.2014			**9.940,34 €**
Aufstellung der Einnahmen			
- Mitgliedsbeiträge 2014	5.500,00 €		
- Tagungsgebühren	0,00 €		
- Tagungsessen	0,00 €		
- Zuschuss für Tagung	0,00 €		
- Zinsen Termingeld	0,00 €	5.500,00 €	
Aufstellung der Ausgaben			
- Kontoführung	100,00 €		
- FAI-Kolloquium	3.000,00 €		
- Kosten des Geschäftsbetriebes	50,00 €		
- PR-Arbeit (Exkursionen, etc.)	600,00 €		
- PR-Arbeit (Fachschaft, LAN-Party, etc.)	500,00 €		
- Deutschlandstipendien	1.800,00 €	6.050,00 €	
Gewinn			**-550,00 €**

zu TOP 4: Prüfungsbericht der Kassenprüfer

Da beide Kassenprüfer nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, wurde der Prüfbericht schriftlich verfasst.

Der Bericht wird verlesen. Der Prüfbericht bestätigt eine ordnungsgemäße Kassenführung und empfiehlt die Entlastung des Vorstandes.

zu TOP 5: Diskussion zum Bericht des Vorsitzenden und zum Prüfungsbericht

Zum Bericht des Vorsitzenden und zum Prüfungsbericht der Kassenprüfer gab es keine Wortmeldungen.

zu TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig mit 6:0:0 (Ja:Nein:Enthaltung) Stimmen.

zu TOP 7: Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Hochschule Fulda

Der Schatzmeisterin schlägt vor, im nächsten Jahr als Fördermitglied im „Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Fulda“ ein Deutschlandstipendium mit 1.800,00 € pro Jahr zu finanzieren.

Abstimmung: einstimmig mit 6:0:0 (Ja:Nein:Enthaltung) Stimmen.

zu TOP 9: Weiterarbeit des FAI e. V. und Jahrestagung 2015

Marquardt: Erinnert an seinen Vorschlag, das nächste FAI-Kolloquium stärker wirtschaftsorientiert auszurichten und an die regionalen Unternehmen zu adressieren.

Koch: Fragt, ob 2015 eine fibit gemeinsam mit dem FAI-Kolloquium an der HS ausgerichtet werden kann. Zeitsprung könnte die Messe organisieren und der FAI das Tagungsprogramm. Die Idee findet die Zustimmung der anwesenden FAI-Mitglieder. Frau Koch wird den Vorschlag zunächst im Zeitsprung-Vorstand diskutieren.

Hirth: Regt an, unter den Studierenden mehr Werbung für den FAI zu machen. Oft wissen Studierenden nicht genau, was und wer der FAI ist.

Koch: Regt an, gemeinsam mit Zeitsprung den CeBIT-Besuch zu unterstützen und verweist insbesondere auf die Aktion „Take for you“ der Deutschen Messegesellschaft.

Hirth: Regt an, mit einer Verlosung unter Studierenden für eine FAI-Mitgliedschaft zu werben (8 € pro Jahr für Studierende). Als Preis könnte die Kostenübernahme der Vervielfältigung der Abschlussarbeit ausgelobt werden.

zu TOP 10: Verschiedenes

- Keine Wortmeldungen -

M. Sc. Dipl-Inf (FH) Beate Glaser
(stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Werner Winzerling
(Protokoll)

40 Jahre Hochschu

Die Veränderung ist groß. Die Hochschule Fulda 400 Gäste kamen zum Festakt

2014 erinnerte die Hochschule Fulda in einem Festakt an ihre Gründung vor 40 Jahren. Damals entstand aus einer Außenstelle der Fachhochschule Gießen die eigenständige Fachhochschule Fulda. 750 Studierende waren 1974 eingeschrieben in den Fachbereiche Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Wirtschaft und Pädagogik (PFI-Nachfolge). „Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung“ sowie “Sozial- und Kulturwissenschaften“ waren fachbereifsübergreifende Angebote.

Zahl der Studierenden verzehnfacht

In den vergangenen 40 Jahren hat sich die Zahl der Studierenden fast verzehnfacht. Rund 8000 Studentinnen und Studenten sind aktuell an der Hochschule Fulda eingeschrieben. Die Zahl der Professorinnen und Professoren ist von 50 auf 150 gestiegen, die der Fachbereiche auf 8 und der Campus wuchs kontinuierlich. „Viele glückliche Fügungen, aber auch mutige Entscheidungen im richtigen Moment haben uns immer wieder neue Entfaltungsoptionen beschert“, sagte Hochschulpräsident Khakzar.

Attraktive Studiengänge

„Die Hochschule Fulda hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens zu einer in der hessischen Wissenschaftslandschaft hoch anerkannten Bildungseinrichtung entwickelt, die mit ihren attraktiven Studiengängen bundesweite Sichtbarkeit besitzt“, betonte der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, in seinem Grußwort. Die Hochschule berücksichtige damit sowohl die spezifischen Bedürfnisse ihres regionalen Einzugsbereichs nach qualifizierten, akademisch ausgebildeten Fach- und Führungskräften und sei gleichermaßen überregional mit besonders profilierten Studienangeboten erfolgreich.“

ule Fulda

Von der Militärkaserne zu einem Ort der Bildung

In einer Podiumsdiskussion ließen Zeitzeugen die Geschichte der Hochschule Fulda noch einmal Revue passieren. Vor allem an den Meisterstreich von 1999 erinnerten sie. Nachdem der Bundesgrenzschutz abgezogen war, gelang es nach harten Verhandlungen, den Kaufvertrag für den größten Teil der in den 30er Jahren gebauten ehemaligen Bleidorn-Kaserne an der Leipziger Straße zu unterzeichnen. Die Hochschule bekam damit die Möglichkeit zu wachsen. Den Campus bezeichnete Präsident Khakzar als „einen besonderen Ort, der eine erstaunliche Transformation durchgemacht hat: von der Militärkaserne mit ihrem Ursprung in der kaiserlichen Zeit hin zu einem Ort der Bildung.“ Eine bessere Wandlung könne man sich kaum vorstellen.

Fotos: © Hochschule Fulda, Stadtarchiv Fulda

Erfolgreicher Abschluss des BMBF-geförderten Forschungsprojektes SecMonet am FB AI

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs Angewandte Informatik der Hochschule Fulda schließt Promotionsverfahren zum Dr.-Ing. im Rahmen der Kooperativen Promotion mit der Universität Kassel erfolgreich ab.

Foto: privat

Professor Dr. Kurt Geihs, Dr.-Ing. Maher Salem, Professor Dr. Ulrich Bühler (v.l.n.r.)

Cyber-Attacken auf Informations- und Kommunikationssystemen sind vielfältig und die Kreativität der Angreifer ist dabei grenzenlos. Die Gemeinsamkeit dieser Angriffsszenarien besteht in dem für das Opfer nicht bemerkbaren Eindringen in das IT-System verbunden mit der Installation von Schadcode (Malware) in Betriebssystemen, Applikationen und Diensten, der dann, vom Angreifer einmal aktiviert, die intendierte Schadwirkung entfaltet. Im Fokus stehen meist das Auslesen vertraulicher Daten in Unternehmensnetzen, sozialen Netzwerken und von Banken.

Intrusion Detection Systeme

Durch die immer weiter fortschreitende Vernetzung von IT-Systemen (Cloud Computing, Big Data, Mobile Computing) werden Daten in kaum noch vorstellbaren Größenordnungen ausgetauscht, so dass nur durch die automatisierte Überwachung von Netzen sinnvolle Schutzmaßnahmen gegenüber Cyber-Attacken adressiert werden können. Als ein sehr wirkungsvolles Instrument haben sich hierbei die Intrusion Detection Systeme (IDS) etabliert. Solche Systeme sammeln und analysieren Informationen von Netzwerkkomponenten und Rechnern, um ungewöhnliches Verhalten und Sicherheitsverletzungen automatisiert festzustellen.

Kooperative Promotion mit Universität Kassel

Diese Problematik adressiert die Dissertation von Herrn Maher Salem mit dem Titel „Adaptive Real-time Anomaly-based Intrusion Detection using Data Mining and Machine Learning Techniques“, die im Rahmen des vom BMBF-geförderten Forschungsprojekts „Entwicklung eines Sicherheitsanalysetools zur automatisierten Netzwerküberwachung (SecMonet)“ im Fachbereich Angewandte Informatik der Hochschule Fulda unter der Betreuung von Professor Dr. Ulrich Bühler erstellt und auf Grundlage einer Vereinbarung zur kooperativen Promotion an der Universität Kassel eingereicht wurde. Nach der Begutachtung der Arbeit durch Professor Kurt Geihs von der Universität Kassel und Professor Ulrich Bühler von der Hochschule Fulda fand das Promotionsverfahren mit der Disputation am 12.08.2014 seinen erfolgreichen Abschluss.

Anomalie-Erkennungsmodell

Aus dem Forschungsprojekt SecMonet heraus bestand die wissenschaftliche Aufgabenstellung in der Entwicklung eines in Echtzeit arbeitenden Anomalie-Erkennungsmodells für ein möglichst universell einsetzbares IDS für IT-Infrastrukturen, um auch bisher unbekannte Angriffsszenarien frühzeitig und effektiv erkennen zu können. Die Stärken der Arbeit liegen nach Meinung von Prof. Bühler in der sehr effektiven Bereitstellung der in IT-Systemen ständig anfallenden Netzfluss- und Hostdaten als strukturierte Input-Daten für das IDS und in der konzeptuellen Entwicklung des in Echtzeit arbeitenden Erkennungsmodells von Eindringversuchen in Rechnernetzen. Die umfassenden Evaluationsergebnisse zeigen deutlich, dass der vorgestellte Prototyp eine echte Alternative zu bereits existierenden kommerziellen Frameworks darstellt.

Die wissenschaftlichen Leistungen von M.Sc.-Ing. Maher Salem haben maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Forschungsprojekts SecMonet beigetragen und belegen deutlich, wie theoretisch fundierte Herangehensweisen zur Lösung wissenschaftlicher Aufgabenstellungen in praktisch verwertbare Produkte – hier der entwickelte Prototyp eines IDS zur frühzeitigen Angriffserkennung – überführt werden können.

Dr.-Ing. Maher Salem ist verheiratet und hat einen Sohn. Er ist Absolvent der Universität Duisburg-Essen im Studiengang „Master of Science in Computer Engineering“ mit der Vertiefung IT-Sicherheit und hat seit 2006 in verschiedenen IT-Unternehmen praktische Erfahrungen als IT-Spezialist gesammelt. Vom 01. Januar 2011 bis 31. März 2014 war Herr Maher Salem als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt angestellt. Inzwischen hat er eine verantwortungsvolle Stelle bei einem Unternehmen in Deutschland angetreten.

Erfolgreiche Forschung

Mit dem bereits eingeworbenen Forschungsprojekt „Intelligente Erkennung von Cyber-Attacken auf IT-Infrastrukturen (IntErA)“ wird die Arbeitsgruppe „Network and Data Security“ unter Leitung von Prof. Dr. Bühler weitere Forschungsaufgaben zur Erkennung von bisher unbekannten Eindringversuchen in Rechnernetzen bearbeiten. Diese Aktivitäten zeigen, dass nicht nur an Universitäten, sondern auch an Hochschulen für angewandte Wissenschaften erfolgreich geforscht wird.

Kick-off Meeting Kooperation University of Agder *(Norwegen)* und Hochschule Fulda

Die norwegische University of Agder (UiA) und die Hochschule Fulda planen gemeinsame Forschungsprojekte und Studentenaustausch.

Nach dem Kick-off Meeting planen die norwegische University of Agder (UiA) und die Hochschule Fulda gemeinsame Forschungsprojekte sowie den Austausch von Studierenden. Die Forschung im Fachbereich Angewandte Informatik und Pflege und Gesundheit hat die Gäste Prof. Dr. Frank Reichert, Dekan der technischen Fakultät der UiA, und Herrn Martin Wulf-Gerdes, PhD-Student eHealth, sehr beeindruckt.

Insbesondere der geplante neue Studiengang Gesundheitstechnik biete viel Raum für gemeinsame Projekte, von denen beide Hochschulen profitieren können. Aber auch andere Studiengänge und Fachbereiche sind an gemeinsamen Projekten interessiert.

Martin Wulf-Gerdes, Prof. Dr. Frank Reichert, Prof. Dr. Martine Herpers, Prof. Dr. Werner Winzerling (v.l.n.r)

Gemeinsam zum Ziel - Absolventen-verabschiedung im Fachbereich AI

Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2013/2014 am Fachbereich Angewandte Informatik haben ihre Abschlussurkunden erhalten. In einem festlichen Rahmen wurden die Zertifikate überreicht.

Nach den Grußworten des Dekans, Professor Paul Grimm, richtete der Präsident der Hochschule Fulda, Professor Karim Khakzar, das Wort an das Auditorium. Er deutete mit Blick auf die parallel laufende Fußball-Weltmeisterschaft an, dass Unglaubliches wahr werden könne, wenn man nur daran glaube.

Das Leben sei geprägt von Überraschungen. Diesen könne man sich getrost dem Motto „Elf Freunde müsst ihr sein“ stellen. Denn nur durch ein Miteinander sei es möglich, auch hoch gesteckte Ziele zu erreichen. Möglichst hohe Zielvorgaben und lebenslanges Lernen räumten große Chancen für die Bewältigung des Alltags und zur freien Entfaltung des eigenen Potenzials ein, sagte Khakzar. Mit der Aussage „vor dem Spiel ist nach dem Spiel“ entließ er die Absolventinnen und Absolventen ins Berufsleben.

Professor Werner Winzerling würdigte als Vorsitzender des Vereins der Freunde des Fachbereichs Angewandte Informatik (FAI e. V.) und ehemaliger Dekan des Fachbereichs die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. Er warb für die Mitgliedschaft im FAI e. V., der es sich seit 1987 zur Aufgabe gemacht hat, die Verbindung zwischen Hochschule und ehemaligen Studierenden aufrechtzuerhalten. Hierzu trägt unter anderem das jährlich erscheinende FAI-Bulletin bei, das über die Entwicklungen an der Hochschule informiert.

Aus der Perspektive der Absolventinnen und Absolventen blickte Marco Dürr auf das Studium zurück und forderte seine Kommilitoninnen und Kommilitonen auf, die selbst gesteckten Ziele bewusst anzugehen und den eigenen Lebensweg auch zu hinterfragen: Wer bin ich? Woher komme ich und wo möchte ich hin? Was möchte ich in meinem Leben erreichen und was habe ich schon erreicht?

Die letzte Frage griffen Peter Heil und Bernd Weber von der Ewald-Vollmer-Stiftung auf. Ziel der Stiftung im Gedenken an den 2002 verstorbenen Fuldaer Unternehmer Ewald Vollmer ist es, junge Menschen in Aus- und Weiterbildung für IT-technische Berufe zu fördern. Der Ewald-Vollmer-Preis von jeweils 500 Euro ging an Michaela Heil, erfolgreichste Absolventin des Bachelorstudiengangs Angewandte Informatik und Marcel Klomann, erfolgreichster Absolvent im Masterstudiengang Angewandte Informatik.

Mit auf den Weg gaben Heil und Weber den Absolventinnen und Absolventen neben besten Wünschen für einen erfolgreichen Berufsweg und persönliche Gesundheit ein Zitat von Wolfgang Ambros „Der Weg zu Dir selber hört nie auf: hinter Dir geht‘s abwärts und vor Dir steil bergauf“.

Die Absolventinnen und Absolventen 2014

Deutschlandstipendien vergeben

Auch drei Studierende des Fachbereiches Angewandte Informatik unter den Stipendiaten

Auch im Jahr 2014 konnten an der Hochschule Fulda talentierte Studentinnen und Studenten mit dem Deutschlandstipendien ausgezeichnet werden.

19 Studierende können sich über die einjährige Förderung freuen. 12 dieser vergebenen Stipendien wurden duch den Verein der Freunde und Förderer gespendet, der dieses Programm maßgeblich trägt.

Foto: © Hochschule Fulda

Die Stipendiatin aus dem FB AI Viktoria Horn (links) mit Frau Petra Koch vom Verein Zeitsprung (rechts)

300 Euro monatliche Förderung

Hochschulpräsident Prof. Dr. Karim Khakzar überreichte den Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen einer Feierstunde die Förderurkunden. 300 Euro monatlich erhalten die Studierende innerhalb eines Förderjahrs. Die Mittel für das Programm werden zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Spendern aus der Region bereitgestellt.

Im Rahmen der Vergabefeier hatten die fördernden Unternehmen und Institutionen Gelegenheit, sich mit ihren Stipendiaten auszutauschen und einen persönlichen Kontakt herzustellen.

FAI und Zeitsprung fördern

Unter den Stipendiaten waren auch drei Studierende aus dem Fachbereich Angewandte Informatik. Zwei Stipendien stellt der FAI e.V. zur Verfügung, ein Stipendium kam vom regionalen Verein Zeitsprung IT-Forum Fulda.

Foto: © Hochschule Fulda

Die Stipendiaten aus dem FB AI Patrick Heil (links) und Jan Herget (mitte) mit Prof. Dr. Werner Winzerling vom FAI e. V. (rechts)

Wir fördern das
Deutschland STIPENDIUM

Foto: © Hochschule Fulda

Magdeburg als neuer Lernort außerhalb des Klassenzimmers

20 Studierende des Fachbereichs AI haben sich in Begleitung von 8 Mitarbeitern und Professoren über die neuesten Softwaretechnologien in Unternehmen und Logistikzentren im Kreis Magdeburg informiert. In allen Unternehmen konnte besichtigt werden, wie zum Teil sehr spezielle Informatik-Anwendungen zum Unternehmenserfolg beitragen. „Wir haben in der Lehre die Themen oft nur theoretisch behandelt und wollten nun einige Anwendungen der Informatik in der Praxis genauer kennenlernen“, beschrieb ein Studierender das Ziel des Besuches. Der Leiter der Exkursion, Prof. Dr. Werner Winzerling, organisierte ein vielfältiges Angebot, das für Studierende aller Studiengänge am Fachbereich interessante Einblicke in die Praxis bereithielt.

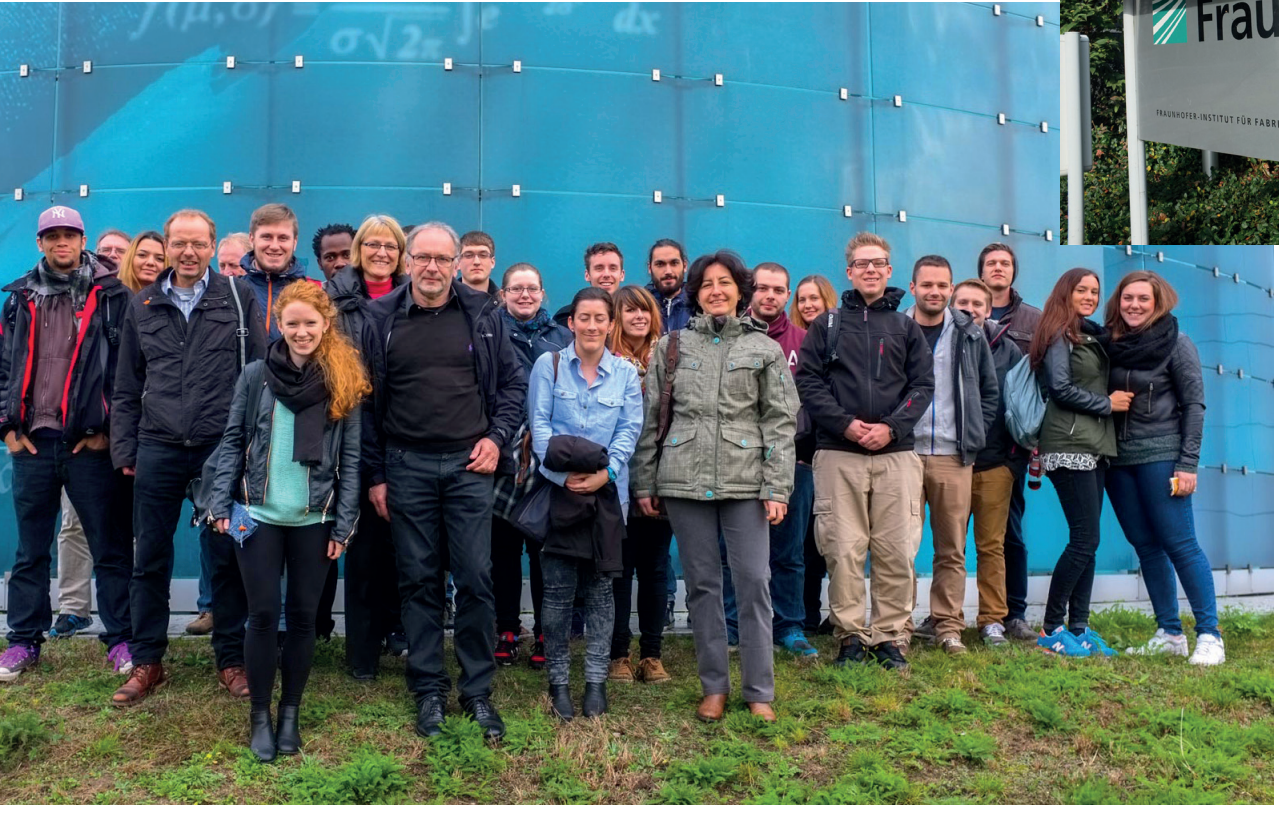
Darüber hinaus erfuhren die Teilnehmer mehr über die reiche Geschichte und die jüngste städtebauliche Entwicklung Magdeburgs.

Nach Ankunft in Magdeburg war das Unternehmen AV-Test die erste Station. Dieses Unternehmen testet Antiviren-Software für praktisch alle Antiviren-Hersteller weltweit. Wenn in einer deutschen oder internationalen Fachzeitschrift ein aktueller Virentest veröffentlicht wird, dann wurde dieser fast immer in Magdeburg von AV-Test durchgeführt.

Der nächste Tag begann mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF. Dort besichtigten die Teilnehmer zunächst den Forschungsbereich zur sicheren Mensch-Roboter-Collaboration. Anschließend zeigte das IFF wie im Computer virtuelle Modelle ganzer Fabriken entstehen, an denen beispielsweise künftige Mitarbeiter am virtuellen Modell geschult werden können.

Die Deutsche Telekom, T-System International war am Nachmittag das nächste Ziel. Hier entsteht Europas größtes Rechenzentrum. Ein wichtiges Ziel beim Bau dieses Rechenzentrum ist die Energieoptimierung sowie die Sicherstellung der Ausfallsicherheit. Die Teilnehmer konnten die konkrete Umsetzung dieser Ziele selbst in den Rechnerräumen besichtigen.

Der letzte Tag führte in das Hermes Versandzentrum (Hermes Fulfilment der OTTO Group) in Haldensleben bei Magdeburg. Besichtig werden konnte hier ein modernes Versandzentrum mit 2 Hochregallagern, einem Verteillager und einem Retourenlager. Die Teilnehmer folgten dem ausgeklügelten logistischen Weg, den die Versandwaren vom Wareneingang über die Zwischenlagerung bis zum versandfertigen Kundenpaket nehmen.



Fotos © Hochschule Fulda

Präsident eindrucksvoll im Amt bestätigt

Prof. Dr. Karim Khakzar leitet die Hochschule Fulda auch in den kommenden Jahren

Foto: © Hochschule Fulda

Der wiedergewählte Präsident der Hochschule Fulda: Prof. Dr. Karim Khakzar

Mit 32 von insgesamt 35 möglichen Stimmen hat die Wahlversammlung der Hochschule Fulda im Mai 2014 Prof. Dr. Karim Khakzar für weitere sechs Jahre zum Hochschulpräsidenten gewählt. Khakzar, der das Amt des Präsidenten seit 2008 innehat, erzielte mit 91 Prozent ein hervorragendes Ergebnis. Seine zweite Amtszeit begann im Dezember 2014. Eine Findungskommission hatte zwei weitere Kandidaten in den engeren Kreis genommen. Diese zogen ihre Bewerbung im Laufe des Verfahrens jedoch zurück, so dass schließlich Khakzar als einziger Kandidat zur Wahl stand.

Seit 1996 lehrt und forscht der 53-jährige gebürtige Stuttgarter im Fachbereich Angewandte Informatik der Hochschule Fulda in den Bereichen Nachrichtentechnik, Medieninformatik und Electronic Business. Während seiner ersten Amtszeit als Hochschulpräsident wuchs die Zahl der Studierenden an der Hochschule Fulda von rund 4700 Studierenden auf über 7150. Fast 20 neue Bachelor- und Masterstudiengänge entstanden in den acht Fachbereichen, die finanzielle Ausstattung verbesserte sich erheblich und der Campus erhielt mit dem Neubau der Bibliothek, der Mensa und des Student Service Centers ein neues Gesicht. Khakzar engagierte sich darüber hinaus dafür, die Forschung an Fachhochschulen zu stärken. Unter anderem wirkte er daran mit, kooperative Promotionen im Hessischen Hochschulgesetz zu verankern. Danach können Fachhochschulen in Zusammenarbeit mit einer Universität Promotionen durchführen.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das die Kolleginnen und Kollegen mir mit dem Wahlergebnis ausgesprochen haben“, kommentierte Khakzar das Wahlergebnis. „Wir haben sehr viel erreicht in den vergangenen Jahren, es liegt aber auch noch eine Menge Arbeit vor uns.“ Er werde den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen. „Mein Ziel ist es, die Attraktivität des Studiums an der Hochschule Fulda weiter zu stärken und die Studierendenzahl auch in Zukunft auf dem jetzigen hohen Niveau zu halten“, betonte er. Außerdem plane er die Forschung weiter auszubauen und die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Die Hochschule Fulda zählt bundesweit schon heute zu den forschungsstarken und internationalen Fachhochschulen.

In 2014 und 2015 hat Khakzar den Vorsitz der Konferenz der Hessischen Fachhochschulpräsidien inne. Dabei kommt ihm bei den anstehenden Verhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium um die Hochschulfinanzierung für die Jahre 2016 bis 2020 eine verantwortungsvolle Rolle zu. „Es gilt, für die Hochschule Fulda eine angemessene Grundfinanzierung für Lehre und Forschung zu erzielen, um ausreichend Planungssicherheit für den Zeitraum bis 2020 zu erhalten“, so Khakzar. Sein hochgestecktes Ziel ist außerdem das Promotionsrecht für die Hochschule Fulda in den forschungsstarken Bereichen.

Die Wahlversammlung:

Die Wahlversammlung besteht aus insgesamt 35 stimmberechtigten Mitgliedern: 19 Professorinnen und Professoren, 10 Studierenden, 2 wissenschaftlichen sowie 4 administrativ-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Studierendenzahl wächst erneut auf Rekordniveau - 8.000 Studierende im WS 2014/15

Hochschulpräsident begrüßte mehr als 2.100 Erstsemester

„Wir wollen Ihnen gute Studienbedingungen bieten: Lernen in kleinen Gruppen, intensive Betreuung durch Professorinnen und Professoren und nicht zuletzt einen schönen Campus“, sagte Hochschulpräsident Prof. Dr. Karim Khakzar, als er die Erstsemester an der Hochschule Fulda willkommen hieß. Mehr als 2.100 neue Studierende hat die Hochschule Fulda zum Wintersemester 2014/15 aufgenommen.

Konsolidierung der Studierendenzahlen auf hohem Niveau

Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger liegt damit etwas über dem sehr hohen Niveau aus dem vergangenen Jahr. Für die Gesamtzahl der Studierenden bedeutet das noch einmal einen deutlichen Zuwachs. Rund 8.000 Studentinnen und Studenten werden zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 an der Hochschule Fulda eingeschrieben sein. „Damit haben wir die Zielzahlen erfüllt, die wir mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst vereinbart haben“, kommentierte Khakzar. Weiter wachsen wolle die Hochschule in Zukunft nur noch begrenzt. „Unser Fokus richtet sich nun auf die Konsolidierung der Studierendenzahlen auf hohem Niveau“, betonte der Hochschulpräsident. „Es geht nun darum, unseren Studierenden Studienbedingungen von hoher Qualität zu bieten.“ Er warb um Verständnis dafür, dass durch eine Reihe von Baumaßnahmen möglicherweise Unannehmlichkeiten entstünden.

Enger und persönlicher Austausch möglich

Wichtig sei ihm auch, dass die Hochschule den engen und persönlichen Austausch zwischen Lehrenden und den Studierenden verschiedener Fachbereiche pflege. „Dabei hilft uns sicherlich, dass alle Fachbereiche auf einem Campus untergebracht sind. Das fördert den Kontakt zu Mitgliedern anderer Fachdisziplinen, und gerade diese Kontakte bereichern das Studium“, erläuterte Khakzar. Unter den Erstsemestern nimmt eine große Zahl internationaler Studierender ihr Studium an der Hochschule Fulda auf. Viele haben bereits ein erstes Bachelorstudium im Heimatland absolviert und qualifizieren sich nun mit einem Masterstudium weiter. Insgesamt studieren derzeit über 1.050 internationale Studierende in Fulda.

Neue Studiengänge

Drei neue Studiengänge sind zum Wintersemester an der Hochschule Fulda gestartet. „Besonders erfreulich ist die starke Nachfrage nach dem neuen Bachelorstudiengang „Wirtschaftsrecht – Nachhaltigkeit und Ethik“, sagte Khakzar. Auch die Resonanz auf den Masterstudiengang „Accounting, Finance, Controlling“ sei sehr positiv. Außerdem biete der Fachbereich Oecotrophologie erstmals den dualen Bachelorstudiengang „Life-Cycle Catering“ an, der auf die stetig wachsenden Ansprüche an die Außer-Haus-Verpflegung in allen Lebensphasen reagiert und in enger Abstimmung mit Partnern aus der Praxis entwickelt wurde.

Foto: © Hochschule Fulda

Die Hochschule Fulda wächst: Die Studierenden bevölkern den neuen Campus

© 2015 FAI e. V.

www.informatik.hs-fulda.de/fai

FAI

FREUNDE DES FACHBEREICHS
ANGEWANDTE INFORMATIK
DER HOCHSCHULE FULDA e.V.